

2339  
VEREINIGUNG  
ÖSTERREICHISCHER INDUSTRIELLER

WIEN III/49, SCHWARZENBERGPLATZ 4  
(HAUS DER INDUSTRIE)  
TEL. 72 56 51

Der Präsident

Rich. Wimmer

37

Wien, den 16. Feber 1962  
Fräs/n/144

Herr Bundeskanzler!

Verehrter, lieber Freund!

Ich schrieb an den Generalsekretär unserer Partei, Staatssekretär a.D. Dr. Withalm, laut Beilage und wäre Dir sehr dankbar, wenn Du Deinerseits als Bundesparteiobmann Dein freundliches Augenmerk auf die so wichtigen Probleme der Umsatzsteuerrückvergütung und der Bewertungsfreiheit legen würdest. Die wirtschaftlichen Kreise unserer Partei würden es nicht verstehen, wenn man Wahlen herbeiführen würde, bevor diese für die Wirtschaft so wichtigen Gesetze nicht parlamentarisch erledigt sind. Ebenso will ich darauf aufmerksam machen, daß in den letzten Sitzungen der Industrie die Frage der dynamischen Rente allerschwerste Bedenken hervorgerufen hat und man überhaupt nicht begreift, wieso man vielleicht nur aus wahltaktischen Gründen diese Frage in die Debatte wirft, solange nicht klare Vorstellungen darüber vorhanden sind, wie die enormen Beträge, die diese Regelung erfordert, aufgebracht werden können.

Ich möchte ferner nicht unerwähnt lassen, daß die Forderungen der Metallarbeiter und deren eventuelle Behandlung in der Paritätischen Kommission in allen Ausschüssen des Industriellenverbandes mit schwerster Sorge beurteilt wurde, da ein Freigeben der Verhandlungen sicher gar nicht im Sinne des Raab-Olah-Abkommens liegen würde. Wozu hat man in schweren Kämpfen dieses neue Abkommen modifiziert bzw. abgeschlossen, wenn man gleich jetzt anfängt, eine Lohnwelle zu starten, die selbstverständlich von wesentlichen Preiserhöhungen gefolgt sein wird!

./.

1459

Auch in der Frage der Finanzierung der Wahlen müssen wir ruhige Aussprachen haben und ich will gleich heute aufmerksam machen, daß alle diese Vorbesprechungen sehr viel Zeit erfordern werden.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, sehr geehrter Herr Kanzler, und bin mit den aufrichtigsten Grüßen

Dein Dir ganz ergebener

Beilage

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Mayrhuber". The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping tail on the final letter.

Herrn  
Bundeskanzler Dr. Alfons GORBACH,  
Bundeskanzleramt  
Wien, I., Ballhausplatz 2